Licht, Sicht und Menschen

DIEBSTAHLSCHUTZ AUF BAUSTELLEN UND IN HANDWERKSFAHRZEUGEN

Text: ***Jana Kuste_***

Werkzeuge und Maschinen sind auf Baustellen und in Firmenfahrzeugen begehrtes Diebesgut. Wie sich Betriebe schützen können, war Thema einer Onlineveranstaltung des Brandenburgischen Handwerkskammertages am 28. Oktober in der Handwerkskammer Potsdam. Zu Gast war Innenminister Jan Redmann und der Leiter der Polizeidirektion Oberhavel, Lars Borchardt.

„Baustellendiebstähle und Einbrüche in Handwerksfahrzeuge sind für unsere Betriebe weit mehr als ein Ärgernis", betonte Wolf-Harald Krüger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zur Begrüßung. Der Minister verwies im Verlauf der Veranstaltung auf den geplanten Aufwuchs der Polizei Brandenburg auf 9.000 Stellen: „Wir nehmen das Thema Sicherheit ernst, brauchen aber auch die Unterstützung jedes Einzelnen und dafür wollen wir mit solchen Gesprächen sensibilisieren", sagte er. Lars Borchardt erläuterte die Kriminalitätslage und stellte konkrete Maßnahmen zur Vorbeugung vor.

BERLINNAHE REGIONEN BESONDERS BETROFFEN

Landesweit wurden 2025 insgesamt 750 Diebstähle auf Baustellen registriert, 774 waren es im Vorjahr. Die Landeshauptstadt gehörte mit 52 Fällen zu den besonders betroffenen Kommunen, Brandenburg an der Havel verzeichnete 20 Fälle, ebenso wie Cottbus. Die Tendenz in 2026 sei glücklicherweise wieder rückläufig.

Bei Diebstählen aus Transportern stieg die Zahl landesweit um rund 20 Pronzent von 438 Fällen 2024 auf 527 im Jahr 2025. Die Polizeidirektion West erfasste bis einschließlich September 2026 insgesamt 124 Fälle. Die Taten geschehen laut Polizei überwiegend zwischen ein und vier Uhr nachts. Vor allem die berlinnahen Regionen seien besonders betroffen. Häufig benötigen die Täter nur wenige Minuten, wie Borchardt anhand von Überwachungsbildern eindrucksvoll schilderte.

SCHUTZ BRAUCHT FESTE ABLÄUFE

Zum Grundschutz auf Baustellen gehören deshalb fest verschlossene Bauzäune, Lager und ausreichende Beleuchtung. Verkürzt könne man sagen: Licht, Sicht und Menschen schützen besonders. Das heißt ausreichende Beleuchtung, gut einsehbare Plätze und möglichst ein belebtes Gebiet. Bei erhöhtem Risiko kommen Alarmtechnik, GPS oder Kontrollgänge infrage. Transporter sollten möglichst auf abgeschlossenem Gelände stehen, andernfalls gut beleuchtet und einsehbar. Fest verankerte Werkzeugboxen und zusätzliche Türschlösser erschweren den Zugriff. „Je länger die Täter für den Einbruch in ein Fahrzeug brauchen", so Borchardt, „desto wahrscheinlicher können sie entdeckt werden." Außerdem sollten Seriennummern, Fotos und Kaufbelege außerhalb des Fahrzeugs gesichert werden.

Innenminister Jan Redmann (l) und der Leiter der Polizeidirektion Oberhavel, Lars Borchardt

Alle Polizeiinspektionen beraten kostenlos und neutral zum Diebstahlschutz. Es gibt auch eine technische Beratung vor Ort.

Informationen speziell für Handwerksbetriebe können hier heruntergeladen werden.